



PRESSEINFORMATION
3.11.2017

Vortrag über Eiszeitkunst aus Amerika im Naturkundemuseum Karlsruhe

Das Naturkundemuseum lädt im Rahmen der Sonderausstellung „Amerika nach dem Eis – Mensch und Megafauna in der Neuen Welt“ zu einem Vortrag ein:

Dienstag, 14. November 2017, 18.30 Uhr

„Eiszeitkunst aus Amerika“

von Prof. Dr. Norbert Lenz, Direktor des Naturkundemuseums Karlsruhe

Der Eintritt ist frei.

Eiszeitkunst ist ein besonders faszinierender Aspekt der Menschheitsgeschichte. In Europa wurden Hunderte Höhlen mit Malereien entdeckt, aber auch Felsgravuren und Schnitzereien aus Elfenbein und Knochen. Die Höhlen von Chauvet und Lascaux in Südfrankreich sowie von Altamira und Ekain in Nordspanien mit ihren Tausenden von Tierdarstellungen einschließlich ausgestorbener Megafauna zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe. Seit Juli 2017 gilt dies auch für sechs Höhlen auf der Schwäbischen Alb, in denen berühmte Elfenbeinskulpturen gefunden wurden.

Demgegenüber sind Funde von Eiszeitkunst aus Amerika selten und ihre Datierung ist oft umstritten. Im Jahr 2009 wurde auf einem in Florida gefundenen, mindestens 10.000 Jahre alten Knochenfragment die eingravierte Darstellung eines Rüsseltiers entdeckt. Bereits 1870 wurde in Zentralmexiko ein mindestens 11.000 Jahre altes Kreuzbein einer ausgestorbenen Kamelart gefunden, das durch Bearbeitung (Gravuren, Schnitzereien) dem Kopf eines Hundes ähnelt. Bei vielen anderen Funden ist die Authentizität umstritten, doch ranken sich spannende Geschichten um sie.

Höhlen mit Eiszeitkunst wurden in Amerika noch nicht entdeckt. Es gibt zwar auch in Amerika Höhlen mit Malereien und Gravuren, doch reicht deren Alter nicht bis in das Eiszeitalter zurück. Frühe Felsbilder Amerikas wurden im Freien angefertigt, vor allem an Felsüberhängen. Dies gilt z.B. für die UNESCO-Weltkulturerbestätte Cueva de las Manos in Argentinien, deren älteste Darstellungen 11.000 Jahre alt sind. Für Felsgravuren (sog. Petroglyphen) aus Kalifornien, Nevada und Wyoming wurde ein Alter von 10.000 bis 15.000 Jahren ermittelt, für Felsbilder von Pedra Furada in Nordost-Brasilien sogar ein Alter von 17.000 Jahren.

Mit Beispielen aus Nord-, Mittel- und Südamerika soll in dem Vortrag ein Überblick vermittelt werden, was heute über Eiszeitkunst bzw. prähistorische Kunst aus Amerika bekannt ist.

Bildunterschrift des bereitgestellten Fotos:

Felsbild-Detail von der Cueva de las Manos (Santa Cruz, Argentinien) mit Guanakos (in Schwarz), einem Puma (in Rot, unten links) und Händen. Foto: Norbert Lenz